

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Statistik

[urn:nbn:de:bsz:31-333679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333679)

Behörden des Großherzogthums ist ebenfalls vollständiger, als in den frühern Schriften.

III. Statistik.

Nur die Kirchen- und Schulstatistik ist in den letzten Jahren rein bearbeitet worden, die allgemeine immer mit Geographie und Geschichte gemischt. Die Specialstatistiken rief das Bedürfnis hervor, daher sie weniger den wissenschaftlichen Forderungen entsprechen.

33) Statistik der evangelisch - protestantischen Kirchen und Schulen im Großherzogthum Baden, bearbeitet von C. D. Le Pique, Großh. bad. Minist. Secretär. Heidelberg 1824. IV u. 254 S. in 8.

34) Die katholisch - kirchlichen Oberbehörden, Pfarreien, Benefiziate und Lehranstalten im Großherzogthum Baden. Nach offiziellen Quellen bearbeitet von M. Stromeyer, Großh. bad. Minist. Revisor. Karlsruhe 1825. VIII und 429 S. in gr. 8.

Beide Bücher sind auf ähnliche Weise eingerichtet, jenes alphabetisch nach den Diöcesen, dieses nach den Ortschaften, jenes führt nach den Pfarreien die Schulen auf, dieses in einer besondern Liste, jenes fügt noch die Personalstatistik bei, dieses läßt sie weg, und der Verf. will sie in einem besondern Buche liefern. Bei jedem Ort ist die Seelen- oder Kinderzal bemerkt und der Competenzanschlag in Geld mit Angabe der Naturalbestandtheile.

Beide Schriften sind für den praktischen Gebrauch der Pfarrer und Schullehrer bestimmt, ihre statistischen Materialien sind daher nicht verarbeitet. Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sind der Zweck, wornach diese Bücher beurtheilt werden müssen. Gut, daß Stromeyer die Ortschaften alphabetisch aufgeführt hat, denn das Register ist unvollständig, es fehlen darin z. B. Büchig und Neibsheim, die aber im Buche richtig enthalten sind.

Aus diesen beiden Schriften läßt sich die Kirchen- und Schulstatistik unsers Landes in ökonomischer und administrativer Hinsicht darstellen, die zu sehr interessanten und folgenreichen Ergebnissen führen dürfte. Ich muß mich hier mit der Andeutung begnügen, das Geschäft will mit mehr Geist und Nachdenken unternommen und durchgeführt seyn, als daß es sich mit einigen Behauptungen abmachen ließe, und mehr könnte ich des Raumes wegen nicht geben.

Ich beschliese diese Uebersicht der vaterländischen historischen Literatur dieses Zeitraums mit der Ueberzeugung, daß mir wohl Mehreres entgangen seyn mag, dessen Nachweisung ich dankbar annehmen werde. So habe ich z. B. nicht alle Jahrgänge des Freiburger Adresskalenders gehabt, die wie es scheint, jedesmal Aufsätze zur Vaterlandsgeschichte enthalten. Es ist dies auch der Fall mit dem Lehrer hinkenden Boten, dessen Vorhaben durch den Kalender mit beigelegten Chärtchen die Kenntniß des Landes unter dem gemeinen Mann zu verbreiten, sehr lobenswerth ist und bleibt, obschon Text und Charten in den letzten Jahren sehr abgenommen haben. Was in kleinen Gelegenheitschriften niedergelegt wird, kommt selten zur Kenntniß des größern Publikums, daß ich auch in dieser Hinsicht übergangen habe, ist mir sehr wahrscheinlich. Ich wollte nur einen Grund legen, um eine Uebersicht unserer historischen Literatur der neuern Zeit zu gewinnen, die jedem wünschenswerth seyn muß, der sich um die Sache bekümmert.